



PROVIEH

respektiere leben.



**Milchviehhaltung –
Ein kurzes Leben für viel Milch**



Vollautomatische Melksysteme

02

Milchviehhaltung – Ein kurzes Leben für viel Milch

Für die Milchproduktion werden Rinderrassen genutzt, die ausschließlich auf Milchleistung gezüchtet wurden. Tiere dieser Rassen geben im Durchschnitt ca. 22 Liter Milch pro Tag, vereinzelt sogar bis zu 40 Liter. Das entspricht vier vollen Putzeimern – ein Vielfaches dessen, was ein Kalb an Milch benötigen würde.

Die Kuh stößt bei so hohen Milchleistungen jedoch an ihre körperlichen Grenzen: Die Krankheitsanfälligkeit ist hoch und die Lebenserwartung der Kühe ist in den letzten Jahrzehnten von zehn Jahren auf nur noch knapp fünf Jahre gesunken. Nach vier Laktationsperioden, d.h. nach vier Trächtigkeiten und einer anschließenden Melkdauer von jeweils ca. 300 Tagen, sind die Tiere völlig ausgemergelt und erschöpft – und werden geschlachtet.



So lebt ein Großteil der 4,3 Millionen deutschen Milchkühe

Mit knapp zwei Jahren wird die Färse erstmals künstlich mit dem Sperma eines Katalogbullens besamt. Um so kostengünstig wie möglich zu produzieren, wird das Kalb nach der Geburt von seiner Mutter getrennt und in einer Einzelbox aufgezogen (weitere Informationen zur Kälberhaltung finden Sie in unserer Infobroschüre Nr. 12). Die Kuh wird nun bis zur Geburt des nächsten Kalbes zwei- bis dreimal täglich gemolken. Das Melken übernehmen **vollautomatische Melksysteme** oder ein Melkroboter.

Ein anstrengendes Leben auf Spaltenböden, mit Klauenkrankheiten, Stoffwechsel- und Fruchtbarkeitsstörungen sowie Euterentzündungen liegt nun vor der Kuh, die alljährlich kalben muss, um weiter Milch für die Menschen – nicht für die Kälber – zu produzieren.

In den Laufställen fehlen oft ausreichende Liegemöglichkeiten für alle Kühe. Die vorhandenen Liegeboxen weisen wenig Einstreu auf oder sind zu kurz. Verletzungen der Gliedmaßen und das Meiden der Liegeboxen sind die Folgen.

Ein Großteil aller Milchkühe in Deutschland werden in Anbindehaltung gehalten: Die Kühe sind Tag und Nacht mit **Eisenketten am Hals** angebunden. Fressen, melken, koten und die Geburten der Kälber finden an ein und demselben Ort statt. Eine Weide bekommen diese Tiere in der Regel ihr Leben lang nicht zu sehen. Am Ende ihres Lebens wechseln die Tiere den Platz dann zum ersten Mal: auf einen Tiertransporter.

Nach einem qualvollen Transport – bei dem die Kuh mit ihren 600 kg Gewicht nicht einmal 1,5 qm Platz und weder Futter noch Wasser hat – findet dieses entbehrensreiche Leben als eines unter vielen sein Ende in einem Großschlachthof.



Rinder sind Weidetiere

Auch Milchkühe können artgemäß gehalten werden

Die Milchviehhaltung in planbefestigten, luft- und lichtdurchfluteten Laufställen mit Liegeboxen, Weidegang im Sommer und einem Laufhof für den Winter berücksichtigt das Bedürfnis nach Bewegung, ermöglicht eine natürliche Futteraufnahme und fördert die Gesundheit der Kühe. Die Tiere können sich an frischen Gräsern satt fressen und zufrieden auf der Weide ruhend wiederkäuen. Die Bewegung sorgt für ein stabiles Fundament der Kühe und beugt Klauenerkrankungen vor.



Regelmäßiger **Mensch-Tier-Kontakt**, genügend Ausweichraum und eine über lange Zeit gleiche Herdenzusammensetzung, in der sich alle Kühe untereinander kennen und miteinander vertraut sind, erlauben es, auch im Laufstall behornete Kühe zu halten. Verletzungen als Folge von Rankämpfen oder Aggressionen gegenüber dem betreuenden Personal kommen bei einer solchen Haltungsform nicht vor, so dass eine schmerzhafteste Enthornung völlig überflüssig ist.

05

Zum Wohlbefinden der Kühe tragen **eingestreuete Liegeflächen** oder gummierte Liegematratzen, Scheuerpfähle und -bürsten bei.

Verantwortungsbewusste Tierhalterinnen und Tierhalter lassen Kuh und Kalb in den ersten Lebenswochen zusammen aufwachsen.

Der Verzicht auf eine immer höhere Milchleistung der einzelnen Kuh reduziert die Kosten für Tierarzt und Medikamente, da weniger leistungsbedingte Stoffwechselkrankheiten auftreten. Die Zucht auf Langlebigkeit statt auf hohe Milchleistung senkt die Anzahl der zur Nachzucht benötigten Tiere und fördert die Stabilität der Herde.

Was Sie beim Milchkauf beachten sollten

Milch, die im Supermarktregal für circa 50 Cent pro Liter angeboten wird, stammt nicht von Kühen aus artgemäßer Haltung, die aus frischem Gras und Heu Milch erzeugen. Sie stammt von Hochleistungskühen aus Intensivtierhaltungen, die die ihnen angezüchteten, immer extremeren Milchleistungen nur mit Hilfe von eiweißreichem Zusatzfutter, wie z.B. Soja, erbringen können.

Diese Futtermittel werden so billig wie nur möglich aus aller Welt – vor allem aber aus Brasilien – importiert, damit die Milch in Deutschland so »günstig wie noch nie« angeboten werden kann. Den wahren Preis dafür zahlen andere: Der brasilianische Regenwald wird gerodet, um Anbauflächen für Soja zu schaffen, und das Trinkwasser vieler Brasilianer ist durch die eingesetzten Pestizide und Kunstdünger verseucht.

06 Helfen Sie, diese Entwicklung zu stoppen, indem Sie **regional erzeugte Bio-Milch**, die aus einheimischem Weidefutter erzeugt wird, und regional erzeugte Bio-Milchprodukte (Butter, Joghurt, Schokolade, Eiscreme, Sahne) kaufen, z.B. von »Bioland«, »Biopark« oder »Demeter« (mehr Informationen zu Biosiegeln erhalten Sie in unserem Einkaufsführer und unserer Einkaufshilfe, Infobroschüren Nr. 50 und 51).

Um dem Preisdumping am Milchmarkt ein Ende zu bereiten und die heimischen Milchbauern zu unterstützen, die ihre Kühe artgemäß halten, kaufen Sie, wo immer es möglich ist, **Fair-Milch** (z.B. »Upländer Bauernmolkerei«). Bei fair erzeugter Milch wird ein Teil des Erlöses direkt an die Landwirte gezahlt. Reduzieren Sie insgesamt den Anteil von tierischen Lebensmitteln bei Ihrer Ernährung: Das tut der Umwelt, den Tieren und Ihnen gut!



Über PROVIEH

Größer – schneller – billiger: Dieses Motto der Agrarindustrie bedeutet heute für mehr als 165 Millionen Nutztiere allein in Deutschland Leid. Ob Schwein, Rind oder Legehähne, ob Pute, Kaninchen oder Ente: An ihnen werden ohne Betäubung medizinische Eingriffe vorgenommen wie z.B. Kastrationen, Schnabel- oder Schwanzamputationen, um sie an die Bedingungen der industriellen Haltung anzupassen. Sie werden in engen Ställen zusammengepfercht und mit Medikamenten vollgepumpt. Der größte Teil der Tiere sieht auf dem Weg zum Schlachthof das Tageslicht zum ersten Mal.

Missachtet werden dadurch nicht nur das Wohl der Tiere und ihre artgemäße Haltung, sondern auch Qualität, Geschmack und die gesundheitliche Unbedenklichkeit der Erzeugnisse.

PROVIEH – Verein gegen tierquälerische Massentierhaltung e.V. kämpft seit den frühen 70er Jahren für eine artgemäße Haltung der in unsere Obhut genommenen Tiere. In der Tradition der bäuerlichen Landwirtschaft verwurzelt, verstehen wir uns als Anwalt der landwirtschaftlichen Nutztiere.

PROVIEH informiert über die erschreckenden Zustände in der Tierhaltung und die Folgen für die Verbraucherinnen und Verbraucher.

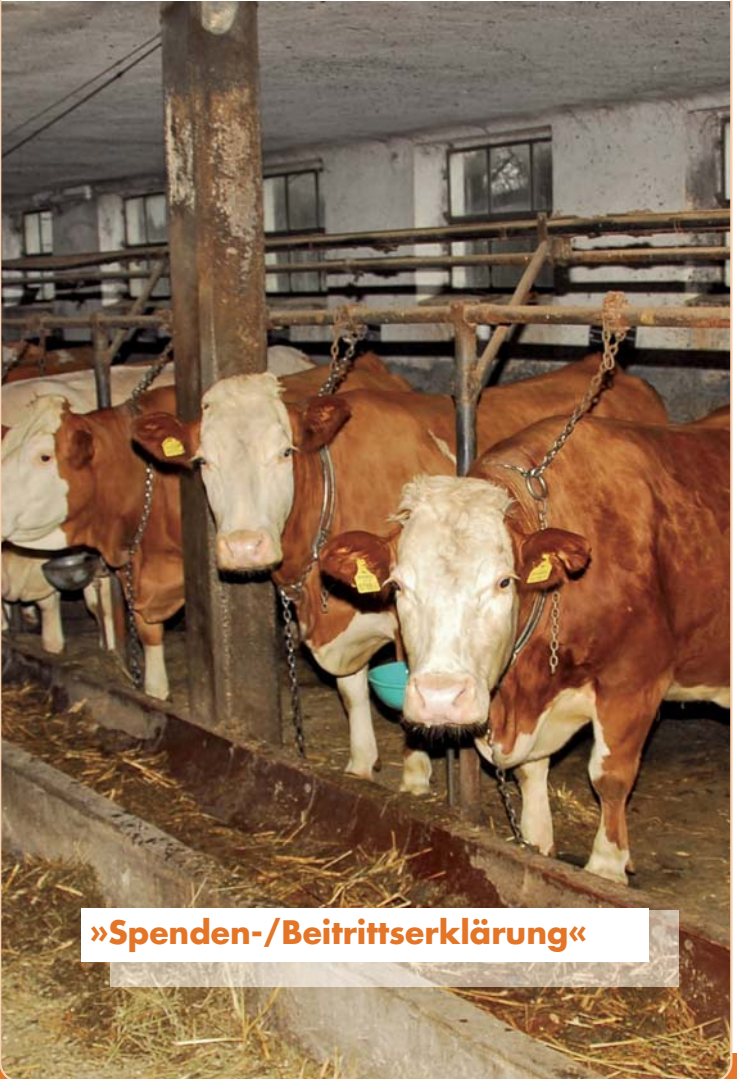
Wir zeigen Ihnen Alternativen auf, damit Sie mit jedem Einkauf aktiven Tierschutz betreiben können. Unser Einkaufsratgeber und unsere Einkaufshilfe (Infobroschüren Nr. 50 und 51) erläutern Ihnen alles Wissenswerte rund um Öko-Siegel und Bio-Marken.

Lernen Sie uns kennen! Mehr über unsere Arbeit lesen Sie in unserer Broschüre »respektiere leben« und im Internet unter **www.provieh.de**.



PROVIEH

respektiere leben.



»Spenden-/Beitrittserklärung«

Spenden-/Beitrittserklärung

Name: _____ Vorname: _____
Straße: _____ PLZ/Ort: _____
Geb.-Datum: _____ Tel.: _____ E-Mail: _____

- Ja**, ich möchte den Verein gegen tierquälereische Massentierhaltung e. V. – PROVIEH mit einer **einmaligen Spende** in Höhe von _____ EUR unterstützen.
- Ja**, ich **beantrage die Mitgliedschaft** und unterstütze den Verein gegen tierquälereische Massentierhaltung e. V. – PROVIEH mit einem **jährlichen Beitrag** in Höhe von _____ EUR.
- Ja**, ich möchte eine **Mitgliedschaft verschenken**. Bitte schicken Sie mir weitere Informationen zu.

Ich **beantrage die Mitgliedschaft als (bitte ankreuzen)**: Einzelperson (Mindestbeitrag pro Jahr 16 EUR)

Familie (26 EUR) Schüler/Studenten (11 EUR) Rentner (11 EUR) Verein (52 EUR)

(Kündigung: jeweils zum Jahresende mit dreimonatiger Kündigungsfrist)

Bitte buchen Sie meine/n Spende/Beitrag von meinem Konto ab. Durch die Abbuchungen entstehen weniger Verwaltungskosten, so dass meine/n Spende/Beitrag in voller Höhe dem Tierschutz zu gute kommt.

Bank/Sparkasse: _____
Konto: _____ BLZ: _____
Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Einmalige Spenden können Sie auch auf folgende Konten überweisen:
 Postbank Hamburg Konto. 385 801 200 | BLZ 200 100 20
 Kieler Volksbank e.G. Konto. 54 299 306 | BLZ 210 900 07

Rückantwort

PROVIEH

Verein gegen tierquälereische Massentierhaltung e. V.

Küterstraße 7-9

24103 Kiel

»Bitte freimachen, falls Marke zur Hand«



PROVIEH

respektiere leben.

PROVIEH

Verein gegen tierquälerische Massentierhaltung e.V.

Küterstraße 7-9 | 24103 Kiel

Tel. 04 31. 2 48 28-0 | Fax 04 31. 2 48 28-29

info@provieh.de | www.provieh.de

Büro Brüssel

68, Avenue Michel-Ange | B - 1000 Brüssel

Tel. 0032. 2. 739 62 67 | Fax 0032. 2. 739 62 79

Spendenkonten

Postbank Hamburg

Konto. 385 801 200 | BLZ 200 100 20

Kieler Volksbank e.G.

Konto. 54 299 306 | BLZ 210 900 07

PROVIEH

Verein gegen tierquälerische Massentierhaltung e.V.

ist behördlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Beiträge und Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Mitglied im



Erbschaften und Vermächtnisse
zugunsten **PROVIEH** – VgtM e.V.
sind von der Erbschaftssteuer befreit.



UZ 14/10114



Nordisches Umweltzeichen